

II-10661 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5351/J

A n f r a g e

1990 -04- 0 4

der Abgeordneten Dr. Lanner

und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Abgeltung von Rauchschäden im Bereich des Montanwerkes
Brixlegg

In der Umgebung der Kupferhütte Brixlegg sind die Schädigungen der Wälder mit freiem Auge sichtbar. Der an sich alte Kupferbetrieb wurde in den vergangenen Jahrzehnten erheblich ausgeweitet. Nach der Verabschiedung der 1. Verordnung zum Forstgesetz wurde die forstliche Bundesversuchsanstalt vom Landesforstdienst Tirol aufgefordert, Zuwachsmessungen durchzuführen. Der Landesforstdienst hat anschließend gemeinsam mit dem Gutachter der forstlichen Bundesversuchsanstalt - gestützt auf Analysen sowie eine Anzahl weiterer Meßgrößen - die Zuwachsverluste zonierte, wobei folgendes errechnet wurde:

| Zuwachsverlustzone | Volumenzuwachsverlustprocente |
|--------------------|-------------------------------|
| 1 | - |
| 2 | 15 % |
| 3 | 25 % |
| 4 | 35 % |
| 5 | 75 % |

Die für ca. 120 Waldeigentümer berechneten Schäden von ca. 5 Millionen Schilling wurden von der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol mit dem Montanwerk Brixlegg besprochen. In völliger Unkenntnis des Berggesetzes und des Forstgesetzes wurde von der Leitung des Werkes Verjährung dieser Forderungen behauptet.

- 2 -

Inzwischen hat das Montanwerk einen anderen Eigentümer, der die Geschädigten zu Recht an den Eigentümer zur Zeit der von den Gutachtern erhobenen Schäden (1974-1984) verweist, also an die Austria-Metall-AG bzw. deren Rechtsvorgängerin die Metallwerke Ranshofen-Berndorf AG.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e:

1. Sind Sie bereit, eine Entschädigung an jene Waldeigentümer auszubezahlen, die durch das Montanwerk Brixlegg nachweislich beträchtlichen Schaden erlitten haben?
2. Werden Sie dabei den errechneten Schaden von 5 Millionen Schilling als Grundlage für die Entschädigung anerkennen?
3. Wann ist mit der Auszahlung dieses Betrages zu rechnen?